

Forum

Berner Sommer

Eine intensive Ständeratssession neigt sich dem Ende zu. Wenn man wie ich mittendrin teilnimmt, geht die eigene Gefühlslage auf Achterbahnfahrt. Selbstverständlich gilt das nicht bei allen der rund 300 traktandierten Geschäfte. Aber bei der Beratung des Energie- und Stromversorgungsgesetzes war das eindeutig der Fall. Bei dieser wichtigen Vorlage wirkte ich in der Kommission erheblich mit. Nach rund sieben Stunden Beratung, was für den Ständerat ausserordentlich lang ist, bleiben noch viele Differenzen, mit denen sich nun der Nationalrat wieder befassen wird.

Sehr emotional verlief die Diskussion zum Gegenvorschlag zur Prämienverbilligungsinitiative der SP. Ich war beeindruckt, wie viele Zuschriften per Post und Mail im Vorfeld

zu mir gekommen waren. Doch den Gegenvorschlag kann ich als Kantonsvertreter nicht gutheissen. Grundsätzlich diskutierten wir im Rat zudem in Bezug auf die Anpassung des Kriegsmaterialgesetzes. Dabei ging es indirekt um die Waffenlieferung an die Ukraine. Das ist ein emotional drückendes Geschäft, bei dem es kaum ein Richtig gibt, aber sicher vieles falsch sein kann.

Eine besondere Sache ist immer, wenn eigene Vorstösse behandelt werden. In dieser Sommersession standen zwei meiner Postulate auf der Traktandenliste. Der vorgezogenen und damit verursachergerechten Gebührenerhebung auf Kohlenstoffe wurde äusserst knapp zugestimmt – mit einer Stimme Unterschied. Das zweite Postulat befasst sich mit dem

hohen Wilddruck und dem damit verbundenen Wildverbiss bei der Jungwaldpflege. Es fordert, die Situation zu analysieren und Massnahmen zur Verminderung aufzuzeigen. Dieser Vorstoss wurde im Rat klar angenommen. Bereits Tage vor der Beratung spürte ich eine unübliche Nervosität bei einigen Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf dieses Geschäft. Die Themen Wild, Jagd und Wald sind mit Emotionen beladen. Ich musste in vielen Gesprächen erklären, warum das Anliegen wichtig ist. Offenbar hat es genützt, denn mein Postulat konnte sich gegen die Haltung des Bundesrates durchsetzen.

Die Zusammenkunft als Vereinigte Bundesversammlung erlebe ich immer wieder als etwas Spezielles. Am Mittwochmorgen der letzten Woche

wird das wieder der Fall sein. Es gilt, nebenamtliche Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu wählen. Spannend



Othmar Reichmuth

Der Illgauer ist seit Dezember 2019 Ständerat des Kantons Schwyz. Von 2010 bis Juni 2020 war er Regierungsrat und Baudirektor. Vorgängig war der gelernte Käsermeister über zwölf Jahre Geschäftsführer der OAK Schwyz.

finde ich dabei insbesondere den Tagungsort und die Wahlprozedur.

Nach drei Wochen Session ist nicht einfach Schluss. Die Medienberichterstattung aus dem Bundeshaus hört dann zwar auf, doch in der anschließenden Woche geht es mit den Kommissionssitzungen weiter. Viele politische Geschäfte warten darauf, analysiert, diskutiert und vorbereitet zu werden.

Hinweis

Im «Bote»-Forum schreiben regelmässig prominente Schwyzerinnen und Schwyzer. Sie sind in der Themenwahl frei und schreiben autonom. Der Inhalt des «Bote»-Forums kann, muss sich aber nicht mit der Redaktionshaltung decken. (red)